

unter befindliches Bücherregal, durch die darin in Rückenansicht unter Glas aufgestellten Bücher hindurch, und kommen am Fuße des Regals mit der Angabe der Verbrauchsziffern wieder zum Vorschein. Seit Erscheinen bis 1913 wurden verbraucht von:

Vielschowsh, Goethe. 2 Bde., erschienen 1898/1903	1450	Expl.
Bismarck, Gedanken u. Erinn. 2 Bde., „ 1898	2176	„
Bloem, Romantrilogie. 3 Bde., „ 1911/1913	3921	„
Briefe, die ihn nicht erreichten, „ 1903	2296	„
Chamberlain, Grundlagen, „ 1899	1558	„
Gabriele von Bülow, ein Lebensbild, „ 1893	1165	„
Ebner-Eschenbach, Gemeindefind, „ 1892	1575	„
Frenssen, Jörn Uhl, „ 1901	3670	„
Freytag, Soll und Haben. 2 Bde., „ 1865	3920	„
Keller, Der grüne Heinrich. 3 Bde., „ 1879	4076	„
Kaabe, Hungerpastor, „ 1868	2604	„

Daneben sind historische Denkwürdigkeiten des Verlags ausgelegt, u. a. die Erstausgabe von Körners »Leher und Schwert«. An der Wand befinden sich zwei statistische Tafeln, die den alljährlich steigenden Bücherumsatz des Geschäfts von 1863 bis 1913 und daneben das Wachstum der Geschäftskosten usw. veranschaulichen. Das Ganze ist sehr geschmackvoll angeordnet, und man kann wohl sagen, daß sich die Firma mit großem Erfolge aller verfügbaren Hilfsmittel bedient hat, um dem Laien und Fachmann einen vollen Begriff von der Eigenart und Bedeutung ihres Unternehmens zu vermitteln.

Wir kommen nunmehr zu den Helfern des Sortimentes. Im Obergeschoß der Ausstellung »Das Kind und die Schule« sind zwei Musterbibliotheken für die Jugend aufgestellt worden. Die eine, mehr für die Volksschulen bestimmte, stammt von den Vereinigten Prüfungsausschüssen für Jugendschriften und legt, wie man sich denken kann, den Schwerpunkt auf die literarische und künstlerische Bewertung des Materials im Sinne dieser Ausschüsse. Die Grundsätze, die hier obgewaltet haben, sind im Buchhandel zu bekannt, als daß man näher darauf einzugehen brauchte. Weniger bekannt dürften die Bestrebungen der Jubiläumstiftung für Erziehung und Unterricht sein, die in zwei Räumen desselben Obergeschoßes eine Muster-Jugendbibliothek untergebracht hat. Sie ist für die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten bestimmt, und zu den Gesichtspunkten, die für ihre Zusammenstellung maßgebend waren, kommen außer den rein literarischen noch solche ethischer und religiöser Natur. Einem in den Räumen ausgelegten, in der Reichsdruckerei gedruckten kleinen Informationsheft entnehmen wir, daß die Sammlung im Auftrage des kgl. Preussischen Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten von Prof. Dr. Fritz Johanneson, Direktor des Andreas-Gymnasiums in Berlin, in Gemeinschaft mit hervorragenden Fachleuten zusammengestellt und erstmalig auf der Brüsseler Weltausstellung vom Jahre 1910 als Teil der deutschen Unterrichtsausstellung zur Schau gebracht worden ist. Für die Leipziger Ausstellung hat sie eine Erneuerung und weitere Ausgestaltung erfahren. Ein Verzeichnis der für die männliche Jugend bestimmten Werke nebst Erläuterungen befindet sich in dem im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin erschienenen Buche »Was sollen unsere Jungen lesen?«. Außerdem erteilt auch die Jubiläumstiftung für Erziehung und Unterricht (Berlin N., Friedrichstr. 124) bereitwillig Auskünfte. Die Gruppeneinteilung der Bibliothek umfaßt das früheste Kindesalter, das Alter von 6—9, 9—12, 12—15 Jahren und das reifere Jugendalter. Eine Sammlung billiger Jugendschriften, wie sie vorzugsweise im Kampfe gegen die Schundliteratur verwendet werden, befindet sich außerdem noch in einem Räume der Halle der Kultur.

Im Erdgeschoß der Abteilung »Das Kind und die Schule« ist ein vollständiges Zimmer eines Schuldirektors eingerichtet worden. Es enthält u. a. eine von der Fa. Alfred Lorenz in Leipzig

zusammengestellte pädagogische Handbibliothek in einem der bekannten Soenneden-Idealschränke. Ein anderer Bücherschrank mit einer für die Lehrerschaft geeigneten Auswahl guter Belletristik ist im Obergeschoß aufgestellt. Eine Sammlung der besten Frauenliteratur in historischer Reihenfolge bis 1850 aus dem Besitze der Hamburger Stadtbibliothek, zusammengestellt von Elisabeth Schierning, finden wir im Hause der Frau. Dort füllt außerdem eine Sammlung der Frauenliteratur, nach Ländern geordnet, und eine Separatausstellung des Vereins der deutschen Schriftstellerinnen ein ganzes Zimmer. In einem anderen Raum steht ein Bücherschrank mit einer vollständigen Bibliothek für ein Mädchen-Abendheim in Berlin. In dem bereits erwähnten Landheim der Wandervögel befindet sich eine interessante Bücherei dieses neuen Literaturzweiges unserer modernen Jugendbewegung. Ein Verzeichnis davon ist in der Broschüre »Das Landheim, Bugra 1914« (bei Erich Matthes in Leipzig, 15 S.) enthalten und umfaßt Werke der Verleger Delphin-Verlag, München; Eugen Diederichs, Jena; Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig; Fritz Eckardt, Verlag, Leipzig; Fritz Seyder, Berlin; Friedrich Hofmeister, Leipzig; Wilhelm Langewiesche-Brandt, München-Ebenhausen; Erich Matthes, Leipzig; Georg Müller, Verlag, München; Otto Spamer, Leipzig; Theodor Thomas, Leipzig und Trüb & Cie., Aarau. Zwei Bücherschränke mit einer Zusammenstellung kaufmännischer Literatur finden wir in der Halle »Der Kaufmann«, während eine kleine Sonderausstellung der vom Verein deutscher Freimaurer zusammengestellten freimaurerischen Literatur, darunter wertvolle bibliographische Werke, in der Ausstellung der Bibliotheken Aufnahme gefunden hat. Ein Verzeichnis mit Hinweis auf die Buchhandlungen als Bezugsquelle liegt dort für jedermann zum Mitnehmen aus.

Es wäre wünschenswert, daß dort, wo es noch nicht geschehen ist, die Bücherzusammenstellungen im Druck erscheinen und dem Sortiment zugänglich gemacht würden, damit die geleistete mühevolle Arbeit der Allgemeinheit zugutekommen kann. Für den praktischen Gebrauch des Sortimenters ist das Material jedenfalls sehr wertvoll. Bei öffentlichen Ausschreibungen von Lieferungen sollte er seinem Angebot immer ein sorgfältig ausgearbeitetes Verzeichnis beifügen, wozu derartige Unterlagen gute Dienste tun können. Die Behörden werden daraus ersehen, daß sie es dann nicht nur mit dem Geschäftsmann, sondern zugleich mit dem literarischen Sachverständigen zu tun haben. Eine solche Bereicherung der Geschäftsbibliotheken setzt natürlich ein geeignetes System der Ordnung und Aufbewahrung derartiger Verzeichnisse voraus, das die sofortige Erreichung des gerade benötigten Materials gestattet.

Das „Jahrbuch der Bücherpreise“.

Der achte Jahrgang: 1913 des Jahrbuchs der Bücherpreise*), diesmal von F. Rupp bearbeitet, ist wieder pünktlich erschienen, nachdem die durch den Rücktritt des früheren Herausgebers veranlaßten Störungen überwunden sind. Er ist seinen Vorgängern gegenüber an Umfang bedeutend gewachsen und natürlich auch teurer geworden. Aber der Preis spielt dabei keine so große Rolle: der Abnehmerkreis ist zwar begrenzt, aber sicher, ja, er wird sich vielleicht vergrößern, wenn das Jahrbuch an Ausdehnung zunimmt. Wächst damit doch zugleich seine Brauchbarkeit.

Es konnten diesmal 70 Auktionen Berücksichtigung finden; 1913 ist also bisher das ertragreichste Jahr gewesen. Jahrgang I verzeichnete die Resultate von 32 Versteigerungen auf 237 Seiten, II von 36 (414 S.), III von 40 (325 S.), IV von 68 (227 S.), V von 41 (342 S.), der Doppelband VI/VII die Ergebnisse von 62 Auktionen (219 S.). Auf den 554 Seiten des neuen Bandes sind 8—9000 Titel wiedergegeben.

Wird man schon in dieser reicheren Auswahl eine Verbesserung begrüßen, so wird man angesichts der neuen, festen Regeln folgenden Bearbeitung auch den Groll gern vergessen, den man gegen den früheren Herausgeber wohl zuweilen gehegt hat, wenn man sehen mußte,

*) Was sollen unsere Jungen lesen? Ein Ratgeber für Eltern, Lehrer und Buchhändler. Unter Mitwirkung von Fachleuten herausgegeben von Prof. Dr. Fritz Johanneson. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8°. (VIII, 321 S.) Berlin 1913, Verlag der Weidmannschen Buchhandlung. In Leinen gebd. M 3.— ord.

*) Jahrbuch der Bücherpreise. Alphabetische Zusammenstellung der wichtigsten auf den europäischen Auktionen (mit Ausschluß der englischen) verkauften Bücher mit den erzielten Preisen, bearbeitet von F. Rupp. 8. Jahrg.: 1913. Leipzig: Otto Harrassowitz 1914. IX, 554 S. 8°. Preis M 14.— ord.